

Protokoll der Delegiertenversammlung vom 26. Januar 1941 in Schöffland

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **19 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lich ausführlichen Behandlung glaubt der Verfasser dennoch, für die weitere Erkenntnis dieser interessanten Pilzgruppe der Hypogäen nur einen kleinen Beitrag geleistet zu haben. Es ist zu hoffen, dass vorliegende Arbeit gleichwohl etwelchen Nutzen abwerfen wird. Im Interesse einer weiteren Klärung in der Bestimmung speziell der dem Genus Hysterangium und Hymenogaster zugehörigen Spezies wurde hier nicht nur Bekanntes und Feststehendes, sondern auch Fragliches und Kritisches erwähnt.

Der Verfasser wird diese Pilzgruppe auch weiterhin bearbeiten, weshalb hier die Bitte um Zusendung solcher Funde gestattet sei.

Die Zeitumstände erlaubten leider die Herstellung farbiger Tafeln nicht, doch bewilligte die Verbands-GL. in verdankenswerter Weise die Herausgabe zweier Sporentafeln, die meine Abhandlung wesentlich unterstützen dürften.

* * *

Anmeldungen zum Bezuge von Separatas dieser Abhandlung sind umgehend an die Redaktion zu richten.

Protokoll der Delegiertenversammlung

vom 26. Januar 1941 in Schöffland. Lokal: Restaurant Bahnhof.

1. In einer unserer Zeit angepassten, kurzen, aber inhaltsreichen Ansprache konnte der Verbandspräsident um 9.45 Uhr die Delegierten sowie die zahlreich erschienenen Gäste unserer Sektionen am Tagungsort Schöffland begrüßen. Der Appell ergab die Anwesenheit von 33 Delegierten, die insgesamt 24 Sektionen vertraten. Nicht vertreten waren die Sektionen Dietikon, Hochdorf und Wolhusen.

2. Als Stimmzähler beliebten die Herren Neuenschwander, Schöffland, und Neurohr, Zürich.

3. Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung von Horgen (siehe Zeitschrift Nr. 3 vom 15. März 1940) wurde ohne Diskussion genehmigt und vom Präsidenten dem Sekretär verdankt.

4. Genehmigt wurde ebenso der Jahresbericht 1940, erschienen in der Zeitschrift Nr. 1 vom 15. Januar 1941. Ein kurzer Überblick erläutert folgendes: Das Jahr 1940 war hinsichtlich pilzlicher Ausbeute mager, ebenso im grossen und ganzen in bezug auf die Tätigkeit in den Vereinen selbst. Letzteres ist verständlich, bedingt durch die Kriegslage um unser Land herum, derzufolge viele unserer Mitglieder ihre Pflicht als Wehrmänner an der Grenze erfüllen mussten. Aus den eingegangenen Jahresberichtskarten geht hervor, dass in den elf, im Jahre 1940 stattgefundenen Ausstellungen in der Schweiz eine Besucherzahl von ca. 5300 Personen ermittelt wurde, exklusive Vereinsmitglieder. Im kommenden Jahr soll auch mehr denn je darnach getrachtet werden, jüngeren und schwächeren Sektionen beizustehen in Form von Vorträgen und durch Mithilfe an Ausstellungen. Durch dieses Vorgehen sollen die Sektionen einander näher gebracht werden. Wissen und Können werden so durch gegenseitige Aussprache und Meinungsaustausch wesentlich gefördert. Umgetauft haben sich der Pilzverein Chur in « Bünd-

nerischer Verein für Pilzkunde » und der Verein Wettingen in « Verein für Pilzkunde Baden-Wettingen und Umgebung ». Die Diapositivsammlung wurde im verflossenen Jahr sehr schwach benützt. Machten doch nur sechs Sektionen von diesem nützlichen und dankbaren Lehrmittel Gebrauch. Jede Sektion sollte es sich zur Pflicht machen, während des Winters ihre Mitglieder wenigstens mit einem Lichtbildervortrag zu erfreuen. Mittel und Wege hiezu lassen sich immer finden. Den jungen Sektionen wird dringend das Anlegen einer Vereinsbibliothek empfohlen. Dazu sei erwähnt, dass unsere Zeitschrift als zur Bibliothek gehörend auf den Jahresberichtskarten aufzuführen ist. An der Vapkositzung im November in Olten war der Verband durch unseren Redaktor Herrn E. Burki vertreten. Als neuer Präsident wurde dort an Stelle des zurücktretenden Herrn Prof. Dr. Däniker, Zürich, Herr Dr. Farine, Biel, gewählt. Folgende Pilzfreunde unseres Verbandes sind uns im vergangenen Jahre durch den Tod entrissen worden:

Brunner Alfred, Zürich,
Geiser Gaston, Solothurn,
Räz Alexander, Biberist,
Reber Gottfried, Bern,
Schweizer Otto, Zürich,
Zwahlen Adolf, Lengnau.

Den Verstorbenen wird die übliche Ehre erwiesen.

In der Diskussion über den Jahresbericht ergreift Herr Ehrsam, Basel, das Wort und gibt seiner Genugtuung Ausdruck darüber, dass im laufenden Jahr verschiedenen Sektionen in stärkerem Mass auf den Zahn gefühlt werden soll, als Anregung zu vermehrter Arbeit. Er bedauert indessen, die durch den Krieg herbeigeführte schwierige Lage für die Sektion Basel. Seinen Aus-

führungen entnehmen wir, dass gegenwärtig nicht nur das Schwarzwaldgebiet und das nahe Elsass als Exkursionsgebiete ausgefallen sind, sondern auch sämtliche Wälder auf Schweizerboden um die Stadt Basel herum. Der Verbandspräsident ermuntert unsere Mitglieder aus Basel, den Anlagen und Parks der Stadt ihr vermehrtes Augenmerk zu schenken, ebenso Sägereien, sowie Wiesen und Felder in der Umgebung der Stadt abzusuchen. Unsere Basler Freunde werden erstaunt sein, was sich da alles finden lässt. Dem Wunsche Imbachs Luzern, die Jahresberichtsarten jeweils auf 31. Dezember abzuliefern, kann insofern nicht entsprochen werden, da dieselben, wie schon oben erwähnt, zur Aufstellung des Jahresberichts erforderlich sind, der in der ersten Jahresnummer zu erscheinen hat. Viel Diskussionsstoff bot auch das Thema « Ausstellungen ». Den Berichterstatter mutet es zwar etwas merkwürdig an, dass Ausstellungen infolge Pilzmangels ausfallen müssen. Dieses Argument wird sogar mitunter von stärkeren Sektionen in Anwendung gebracht. Liebe Pilzler! Befinden wir uns in einem noch so schlechten Pilzjahr: soviel Ware lässt sich bestimmt überall und immer wieder finden, um eine einigermaßen erfolgreiche Ausstellung durchzuführen. Vereinsjahre ohne Ausstellungen deuten auf Mangel an nötiger Initiative hin. Denn die Ausstellungen sind es ja, die unsere Sektionen gewöhnlich vor finanziellen Sorgen bewahren und am meisten für den nötigen Mitgliederzuwachs werben. Der Erfolg der Anregung Egger, Burgdorf, in der Zeitschrift alljährlich eine Art Ausstellungskalender zu publizieren, wird stark bezweifelt. Der vor zehn Jahren unternommene Versuch, damit den Sektionen gegenseitig zu dienen, erlitt Schiffbruch, indem es kaum 50 % der Sektionen für nötig fanden, ihre Ausstellungsdaten der Redaktion mitzuteilen. Burki, Solothurn, vertritt den Standpunkt, dass sich nahe beieinander liegende Sektionen gegenseitig über ihre Ausstellungsdaten verständigen oder einander jährlich mit Ausstellungen ablösen sollten. Wir entnehmen seinen Worten, dass solche Sektionen damit gute Erfahrungen gemacht haben. Ja nicht auf Daten abstellen, die dann aus irgendeinem Grunde nicht innegehalten werden können. Diesen Ausführungen schliesst sich auch mehrheitlich der Vorstand an. Der Jahresbericht sei unserem Präsidenten bestens verdankt.

Der Bericht unseres Redaktors war kurz gefasst. Er verdankt allen, die mitgeholfen haben, unsere Zeitschrift im vergangenen Jahr durch wertvolle Beiträge zu verschönern und interessant zu gestalten, ihre Mitarbeit aufs beste. Erwähnen wir, dass es unserem Redaktor gelungen ist, trotz den kargen Mitteln, die ihm zur Ausstaffierung der Zeitung zur Verfügung stehen, unsere Zeitschrift in jeder Beziehung auf das von ihm erwünschte Niveau zu bringen und ihr den guten Aspekt nach aussen hin zu wahren.

Herr Habersaat, als Präsident der Wissenschaftlichen Kommission, gibt bekannt, dass im Jahre 1941 aus Sparrücksichten keine Sitzungen abgehalten wurden. Dennoch wurde intensiv gearbeitet. Er erinnert an die Herausgabe des « Verzeichnis der in der Schweiz häufiger vorkommenden Pilze » und an die Aufstellung des Materials anlässlich der Jubiläumsfeier der Sektion Burgdorf. Geplant sei weiter ein Verzeichnis der bei uns seltener vorkommenden Pilze, sowie eine neue Auflage des bei uns so beliebten « Schweizer Pilzbuch » von Habersaat. Die Berichte des Redaktors und des Präsidenten der WK. werden vom Vorsitzenden herzlich verdankt. In der Diskussion wünscht Peter, Chur, dass die ehemals für die Jubiläumsfeier 1939 in Zürich vorgesehenen Arbeiten in der Zeitschrift ausgewertet werden möchten. Dieser Anregung soll weitmöglichst entsprochen werden. Tschumper, Burgdorf, dankt für die von der WK. der Sektion Burgdorf zur Verfügung gestellten Arbeiten, die ihrem Jubiläum das Gepräge einer wissenschaftlichen Ausstellung verschafften. Präsident Schmid betont, dass sich mit dem Ausfüllen der Floristikkarten die Liste der seltenen Pilze automatisch ergebe. Das Ausfüllen dieser Karten von seiten der Sektionen sollte jedoch intensiviert werden. Anschliessend gibt Herr Schmid noch bekannt, dass eines unserer eifrigsten Verbandsmitglieder, Herr Benzoni, schwer erkrankt sei und der Spitalfürsorge bedürfe. Im Namen aller wird der Präsident Herrn Benzoni die besten Grüsse der Delegierten übermitteln mit der Hoffnung auf baldige Genesung.

Wegen vorgerückter Zeit wird Traktandum 5 auf den Nachmittag verlegt und Traktandum 6: Ausschluss von Erstfeld und Lüsseltal erledigt.

5. Diese zwei Sektionen, die ihren Verpflichtungen nicht nachlebten und überhaupt nie richtig zur Entwicklung kamen, wurden einstimmig aus dem Verbands ausgeschlossen.

Um 12 Uhr wurden die Verhandlungen unterbrochen. Im Restaurant National, wo die Sitzung am Nachmittag weitergeführt wurde, fand man sich zum gemeinsamen Mittagessen wieder. Bei vorzüglicher Speise und Trank hiess uns Herr Gemeindeammann Diener herzlich willkommen und gab seiner Freude gebührend Ausdruck, in Schöffland zum erstenmal eine schweizerische Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen. In trefflichen Worten schilderte er den Anwesenden das Entstehen der Sektion Schöffland und zeigte damit, wie durch gegenseitiges Verständnis und treues Zusammenhalten unserer idealen Sache ungemein gedient werden kann. Seine Worte schloss er mit einem Wohl auf unseren Verband und bezeugte damit sein Wohlwollen uns gegenüber.

Um 3.30 Uhr konnte mit der Weiterführung der Geschäfte begonnen werden.

6. Die Jahresrechnung 1940 zeigt folgendes Bild:

Verbandsrechnung 1940		
	E i n - n a h m e n	A u s - g a b e n
Mitgliederbeiträge	6710.—	
Bücher und Abzeichen	2527.35	1913.85
Porti	45.65	203.70
Reiseentschädigungen	—	341.70
Zeitschrift	6.25	5097.15
Wissenschaftliche Kommission	—	—
Diverses	85.95	121.70
Honorare		550.—
Büromaterial		377.90
Drucksachen		66.95
Separata		19.85
Lichtbilder		5.50
	9375.20	8698.30
	8698.30	
Überschuss der Jahresrechnung	676.90	

Vermögensrechnung 1940

Postscheck		1014.30
Kasse		167.10
Inventar: Büro, Archiv ..	2.—	
Bibliothek, Licht-		
bilder, Klischees	3.—	5.—
Büchervorrat, Abzeichen, Diplome		1140.20
Guthaben: Beiträge	197.—	
Bücher	151.20	348.20
		2674.80
Für 1941 vorausbezahlter Beitrag	24.—	
Ausstehende Rechnungen .	91.25	115.25
Vermögen Ende 1940		2559.55
Vermögen Ende 1939		2573.—
Vermögensverminderung		13.45

Die sauber abgefasste Arbeit unseres Kassiers wird von den Revisoren gewürdigt. Es wird Annahme der Rechnung durch die Delegierten und Déchargeerteilung an den Kassier empfohlen, was einstimmig erfolgt.

7. Neu aufgenommen in den Verband wurden die Sektionen:

- Verband unabhängiger Champignonzüchter der Schweiz,
- Verein für Pilzkunde Belp,
- Verein für Pilzkunde Biel und Umgebung.

Der Verbandspräsident hiess diese neuen Sektionen in unserem Verbands herzlich willkommen.

8. Zum Sekretär der Wissenschaftlichen Kommission wurde Verbandsehrenmitglied H. W. Zaugg, Burgdorf, gewählt.

Als drittes Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission konnte Herr Emch, Solothurn, gewonnen werden.

9. Der Voranschlag pro 1941, mit einer Erhöhung des Verbandsbeitrages von Fr. 4.— auf Fr. 4.10 wird ohne Opposition angenommen. Der minimale Aufschlag des Beitrages um 10 Rappen wird bedingt durch den Aufschlag unserer Zeitung.

10. Angenommen wurde auch mit einigen kleinen Abänderungen das Reglement unserer Redaktion.

11. Als Tagungsort der nächsten Delegiertenversammlung wurde Baden bestimmt.

12. Unter Verschiedenem konnte die Ehrung von vier Verbandsmitgliedern vorgenommen werden. Für dem Verbands geleistete Dienste erhielten das neugeschaffene goldene Abzeichen die Herren:

Dr. Mollet, Biberist,
Edm. Burki, Solothurn,
Alex. Emch, Solothurn,
H. Minder, Biberist.

Die vom Vorsitzenden selbst ausgehändigten und angesteckten Abzeichen werden von den betreffenden Mitgliedern mit Freude und Dank in Empfang genommen.

Durch Fühlungnahme von Herrn Habersaat mit dem Kriegsernährungs Amt in Bern wurde auch das Thema « Wie kann der Verband in der heutigen Zeit mithelfen, die Ernährungsfrage unseres Landes zu lösen? » aufgerollt. Nach reger Diskussion wird man sich schlüssig, diese heikle Frage vorerst dem Verbandsvorstande zum Studium und zur Prüfung zu überlassen.

Herr Schmid macht noch auf die im Druck befindlichen Nomenklaturkarten für Ausstellungen aufmerksam, die vom Verbands zum Preis von Fr. 30.— bezogen werden können. Die Aufschrift der aus ca. 500 Karten bestehenden Serie ist in lateinischer, deutscher und französischer Sprache gehalten. Aeschbach, Baden, dankt noch für das Entgegenkommen der Delegierten, für das Jahr 1942 Baden als Tagungsort auserkoren zu haben.

Die Verhandlungen fanden damit um 18 Uhr ihren Abschluss.

Der Vorsitzende dankt allen Delegierten und Gästen für ihr Erscheinen und für die den Geschäften gezollte Aufmerksamkeit, der Sektion Schöftland speziell für die tadellos durchgeführte Organisation.

Gesang- und Musikvorträge, dargeboten von Frau und Herrn Müller, halfen mit, die wenigen noch zur Verfügung stehenden Minuten bis zur Abfahrt des Zügels nach Aarau zu verschönern.

Zürich, den 26. Januar 1941.

Der Präsident:
Schmid.

Der Sekretär:
W. Bettschen.